

Thema: Österreichische Gesellschaft für Krankenhaushygiene

Autor: k.A.

Krankenhaushygiene: Prävention durch Aktion



**Die SprecherInnen des Journalisten-Workshops (v.l.):
Univ.-Prof. Dr. Ojan Assadian, ÖGKV-Präsidentin Ursula Frohner,
Gerlinde Angerler, Dr. Gerald Bachinger**

Aktuelle Anlässe haben das Thema der Krankenhausinfektionen erstmals vermehrt in den medialen Fokus gerückt. Um Hygienemaßnahmen effektiv umzusetzen und Infektionen zu vermeiden, ist sowohl die fundierte Ausbildung der Hygienefachkräfte als auch die einheitliche Erhebung von sogenannten „nosokomialen Infektionen“ notwendig. Aus diesem Grund setzt sich die Österreichische Gesellschaft für Krankenhaushygiene (ÖGKH) aktiv dafür ein, bundesweit einheitliche Standards zur Vermeidung nosokomialer Infek-

tionen zu schaffen und die Position von Hygienefachkräften zu stärken.

Aktuelle Fälle rund um Spitalsinfektionen in Österreich lassen viele Fragen offen. Als Schnittstelle in diesem Bereich können eindeutig ExpertInnen von Hygieneteams genannt werden. „Als Dreh- und Angelpunkt in der direkten Patientenversorgung hat das Pflegefachpersonal eine zentrale Bedeutung, wenn es um Themen der Krankenhaushygiene geht. Dies betrifft die unmittelbare Anwendung von Hygienemaßnahmen, wie etwa die korrekte Durchführung der Desinfektion der Hände. Grundkenntnisse werden bereits im Rahmen der Berufsausbildung erlangt“, erklärte Ursula Frohner, Präsidentin des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbands, am 11. Februar 2016 im Rahmen eines Journalisten-Workshops in Wien. Die Präsenz eines ausreichend strukturierten und ausgestatteten Hygieneteams ist ein zentrales Element für die Umsetzung und Einhaltung von Hygienemaßnahmen. ♦

Weitere Informationen:

Österreichische Gesellschaft für Krankenhaushygiene (ÖGKH)
www.oegkh.ac.at